

Jahresbericht 2021

Das Jahr 2021 war – wie schon das Jahr 2020 - durch die Corona Pandemie geprägt. Das musste sich auch auf die Arbeit des **Dresdner Osteuropa Institut e. V. (DOI)** auswirken.

Im ersten Halbjahr 2021 war an eine Veranstaltung in Form einer Gesprächsrunde nicht zu denken. Einige Veranstaltungen waren bereits im 2. Halbjahr 2020 und auch im 1. Halbjahr 2021 verschoben worden. Erst ab Juli 2021 öffnete sich ein Zeitfenster in dessen Rahmen Veranstaltungen organisiert und stattfinden konnten.

Am **16. Juli 2021** wurde das Bankett mit dem Vortrag des **Kroatischen Botschafters S.E. Gordan Bakota** im Taschenberg Palais Kempinski nachgeholt. Die Veranstaltung war ausverkauft. Der **Landrat des Landkreises Bautzen Michael Harig** und eine Vertreterin der **Staatskanzlei** nahmen neben vielen Hochschullehrern, Unternehmern und Freunden des DOI an dem „**Kroatischen Abend**“ teil.

In seinem Vortrag beschrieb der Botschafter nicht nur die besonderen Bedingungen im Zusammenhang mit der **Corona-Pandemie**, sondern machte auch noch einmal deutlich, dass Kroatien zeitgleich zur Pandemie von mehreren **Erdbeben** betroffen war, die erhebliche Schäden angerichtet hatten. Die Stadt Varaždin war von den Ausläufern der Erdbeben noch betroffen worden.

Am **17. Juli 2021** wurde die **Mitgliederversammlung des Dresdner Osteuropa Institut e. V.** in der Villa Lingner durchgeführt.

Am **Donnerstag, den 22. Juli 2021**, 19:00 Uhr, fand in der Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden, unter der Überschrift: **"Für Putin oder für Nawalny - wie geht es weiter in Russland?"** eine Gesprächsrunde statt.

Prof. Dr. Horst Brezinski (Vorsitzender Kuratorium DOI) und **Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp (Vorstand DOI)** stellten die Entwicklung des Konfliktes Putin versus Nawalny dar, ordneten ihn ein und analysierten die Situation nach dem Giftanschlag auf Nawalny im Zeitpunkt ihres Vortrages.

Die Zivilgesellschaft in Russland, die noch vorhandenen Möglichkeiten ihres Agierens sowie mögliche Entwicklungen wurden eingehend erörtert.

Die Veranstaltung war von der Erleichterung geprägt, endlich wieder zusammen zu kommen. Die Teilnehmerzahl war zuvor begrenzt worden und auch ein Buffett wurde bei dieser Gesprächsrunde noch nicht wieder angeboten.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der **Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde** statt.

Am **Donnerstag, den 26. August 2021**, 19:00 Uhr, folgte die Gesprächsrunde mit **Frau Maria Schwan-Schotgerrits, mehrjährige Leiterin d. Verbindungsbüros der NATO zur mazedonischen Regierung. Veranstaltungsort: Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden.**

Die Gesprächsrunde fand unter der Überschrift: **"Aktuelle politische Entwicklungen in Nordmazedonien"** statt.

Nach der Bereitschaft Nordmazedoniens, den Namen des Nationalstaates zu ändern, um die griechischen Vorbehalte zu zerstreuen, musste das Auditorium zur Kenntnis nehmen, dass sich neue Konflikte mit dem EU-Nachbarn Bulgarien aufgetan haben. Letztere sind noch heute Hindernisse für den EU-Beitritt Nordmazedoniens.

Fragen zur NATO-Organisation, Vorgehensweise sowie internationalen Zusammenarbeit blieben natürlich nicht aus. Aus dem inneren Zirkel der Nato-Organisation Antworten zu erhalten, war ein großer Gewinn für das Publikum.

Die Teilnehmerzahl war noch einmal begrenzt worden. Ein Buffet wurde indessen angeboten.

Am **Donnerstag, den 9. September 2021**, 19:00 Uhr, fand in der Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden, die Gesprächsrunde mit **Prof. Dr. Stefan Garsztecki, TU Chemnitz**, statt. Er referierte unter der Überschrift: **"Polen: Demokratie in Gefahr?"**.

Der Umgang der polnischen Administration mit den Medien und der Justiz waren über Jahre in die Kritik geraten, sodass sich die Frage nach der Resilienz der polnischen Demokratie aufdrängte. Neben der grundsätzlichen Berechtigung der Kritik an Polen machte **Garsztecki** deutlich, wo in der westeuropäischen Wahrnehmung ungenaue Vorstellungen vorhanden sind. Das Fazit: Noch ist Polen nicht verloren.

40 Gäste fanden sich in der Villa Lingner ein. Die Begrenzung der Teilnehmerzahl war aufgehoben worden.

Vom 19. September 2021 bis zum 23. September 2021 organisierte das Konsulat mit der IHK Chemnitz die **Wirtschaftsreise „Holz“ nach Kroatien**, an der auch der **Institutsdirektor u. a. zur Vorbereitung der Wirtschafts- und Kulturreise des DOI 2022 nach Kroatien** teilnahm (Empfang im Rathaus Varaždin, Besuch Sägewerk Novi Marof, größter privater kroatischer Waldbesitzer in Slawonien - slawonische Eiche, schwarzer Nussbaum, Besuch Osijek, Sommerfest der AHK Kroatien in Zagreb).

Insgesamt darf man für das Jahr 2021 festhalten, dass trotz der erschwerten Bedingungen die bewährte Arbeit als **wissenschaftliche und kulturelle Begegnungsstätte mit dem Fokus auf die Staaten Ost- und Mitteleuropas** auch während des 2. Corona-Jahres – wenn auch nur reduziert – fortgesetzt werden konnte. Veranstaltungen im ländlichen Raum fanden nicht statt. Dies soll aber nach der Pandemie wieder aufgegriffen werden.

Die wissenschaftlichen Gesprächsrunden mit akademischen Vorträgen wurden beibehalten. Auch die Vorträge mit Botschaftern aus den Staaten aus Mittel- und Osteuropa als Hauptrednern finden nach wie vor statt. Die Beteiligung entsprach den Erwartungen und war nur durch die Corona-Regeln bedingt reduziert worden. Die Nachfrage war weiterhin sehr hoch.

Im Jahr 2021 war das Themenspektrum dennoch breit gefächert. Dies lässt sich bei der Ausrichtung des Institutes auch nicht vermeiden. Russland, Nordmazedonien, Nato, EU, Kroatien, Polen und Rechtsstaatlichkeit... die wenigen Termine waren sinnvoll genutzt worden.

Das Institut hat sein Ziel der Vernetzung, Bündelung und Unterstützung der wissenschaftlichen Osteuropaaktivitäten in der Region wenn auch unter Corona-Bedingungen weiterhin verfolgt.

Die weiteren Veranstaltungen des Dresdner Osteuropa Institutes und auch der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde in Dresden können Sie auf den Internetseiten www.doi-online.org und www.dgo-dresden.de einsehen.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikanten, den Kuratoren, den Helfern und Förderern, Spendern und Sponsoren danken wir herzlich für die Unterstützung.

Ihr Vorstand

Dresden, im Juni 2022

Dr. Peter Neumann, Tharandt

Pavel Votruba, Dresden

Jördis Grzonka, Dresden

Ariana Kravchuk, Dresden

Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp, Dresden

Christoph Steinke, Dresden

Henning Sternstein, Bannewitz